

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **11 (1957)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Flachbedachungen und Terrassenbeläge
Escher-Wyss AG, Zürich



Terrassenabdichtungen

Flachbedachungen

Grundwasserisolierungen

MEYNADIER

+CIE AG

Zürich	Vulkanstraße 110	Telefon (051) 52 22 11
Bern	Murtenstraße 36	Telefon (031) 2 90 51
Lausanne	Grand-Chêne 2	Telefon (021) 23 41 40

heute nicht mehr aktuell. Aber die dann folgenden Fragen und Antworten betreffen die noch immer bestehenden, noch immer und fast überall ungelösten, ja ewig währenden Probleme der Stadtplanung, beginnend mit der Frage, ob in der Gestaltung eine «harmonische» Anpassung an das Historische überhaupt möglich sei (die Lektüre dieses Kapitels sei den Altstadtfreunden wärmstens empfohlen), bis zu den Möglichkeiten, die für die Realisierung der modernen Stadt bestehen. Die letzten Fragen betreffen die architektonische Gestaltung. Le Corbusiers Antworten, seine Ideen, Projekte und realisierten Bauten sind auch weiten Kreisen nicht mehr unbekannt. In diesem Buch formuliert er seine Dogmen in Worten und in gezeichneten Schemen knapp, präzise und klar, freilich auch unduldsam gegen andere Anschauungen und Lösungen, auch wenn sie ebenso vernünftig sind und die Probleme ebenso an ihrer Wurzel anpacken, wozu Le Corbusier vor einem Vierteljahrhundert ermutigte. Über den Wert dieser Schrift entscheidet aber nicht, in wieviel einzelnen Punkten der Leser zustimmt. Im Gegenteil: gerade dadurch, daß sie auch zum Widerspruch reizt, erfüllt sie die ihr von ihrem Verfasser zugeordnete Wirkung, Durchdenken der städtebaulichen Probleme anzuregen und, wie Le Corbusier selbst sagt: «unsere Zeitgenossen zu verlocken, zu überzeugen oder, was noch wichtiger ist, aufzurütteln». Nicht nur in den technischen Hochschulen und Fachschulen, die den Architekten und Städtebauer ausbilden, sondern auch in den allgemeinbildenden Schulen und Volkshochschulen könnte dieses Buch zum Ausgangspunkt für eine Diskussion der städtebaulichen Probleme gemacht werden. Kaum ein anderes Buch wäre dazu geeigneter als dieses, gerade weil es kein Lehrbuch des Städtebaus, sondern ein das Gewissen und die Gedanken aufrüttelndes Buch ist.

Hans Eckstein

William J. Hennessey

Modern Furnishing for Home

Reinhold Publishing Corporation, New York, 86 Seiten, 8.50 Dollar.

Don Wallace

Shaping America's Products

Reinhold Publishing Corporation, New York, 193 Seiten, 10.- Dollar.

Die Reinhold Publishing Corporation, New York, besitzt seit langem das Verdienst, guter und – für amerikanische Verhältnisse – preiswerter Publikationen moderner Architektur, zeitgemäßer Raumgestaltung und industrieller Form herauszugeben.

«Modern Furnishing» erschien erstmals 1952 und zeigte damals die für uns noch neuen – in Europa noch nicht erhältlichen – modernen Möbel, vom Sitzmöbel bis zum Bett. Erfreulicherweise war damals, wie auch der jetzigen Veröffentlichung, eine Art Geschichte des modernen Interieurs vorangestellt, die bei dem vorliegenden Buch doch schon einige grundlegende Erkenntnisse der Entwicklung moderner Möbelgestaltung aufweist. So stellt Hennessey – wir meinen, mit Recht – fest, daß die Tendenzen des Design ständig auf noch größere Einfachheit und Klarheit der Formen hinauslaufen; daß der Maßstab des Mobiliars sich zunehmend den kleiner gewordenen Räumen anpaßt. Daß jedoch Material und Konstruktion ständig verbessert werden. Interessant die Anmerkung, daß die USA bei der «Exposition des arts décoratifs» in Paris 1925 im Gegensatz zu den damals bereits vorhandenen Bauhausentwürfen noch gar nichts zu zeigen hatte. Interessant auch, wie in den vergangenen vier Jahren eine Reihe von Entwürfen (vor allem Eames, Nelson, Saarinen und Florence Knoll) Beständigkeit und Weltgeltung erworben haben. Es scheinen diese Architekten aber auch gerade die zu sein, die den modernen Möbelstil mit sicherer Hand beeinflusst haben. Die unendlich einfache Handschrift vor allem Nelsons und von F. Knoll stechen aber auch immer wieder aus der Sammlung doch recht bekannter Namen hervor (Armbruster, de Carli, Jacobsen, Juhl, McCobb, Noguchi oder Risom und

van Keppel + Green). Daß es in einem solchen Buch auch Dinge gibt, über die man geteilter Meinung sein wird, sei der Gerechtigkeit wegen vermerkt (Robsjohn Gibbings oder der Schreibtisch von Gordon Perlmutter). Wenn man hingegen die Sitzbank von Knoll (in Deutschland noch nicht erhältlich) sieht, wünscht man so manchem deutschen Hersteller und Entwerfer ähnliches Verständnis für das, was man modern heißt.

«Shaping America's Products» gibt aus einer Reihe von Industriezweigen beachtliche und gut fundierte Berichte über die Wege und Methoden des Industrial Design. Wenn man liest und sieht, was zum Beispiel die Bell Telephone Corporation an Messungen, Versuchen, Zeichnungen (über 2000) und Modellen (etwa 40) veranstaltet hat, um zu einem ganz einfachen, gar nicht «besonderen» Fernsprecher zu gelangen, kommt einem der Neid an. Ebenso, wenn man hört, daß nicht nur große Industrien, sondern vor allem die kleinen, entscheidenden Wert auf den Entwurf legen, ihn fördern und sogar – honorieren. Und ihm Zeit, viel Zeit lassen. Von besonderem Interesse sind die ausführlichen Beschreibungen von Industrieumstellungen in bezug auf ein zeitgemäßes Design. Die Persönlichkeit von de Pree (Herman Miller Comp.) möchte man einigen ängstlichen, allzu erfahrenen Fabrikanten schon als leuchtendes Beispiel zeigen wollen. Aus den Entwerferbiografien mag die von Eames genannt sein, die sich durch besondere Zielstrebigkeit und Konsequenz auszeichnet.

Ein überaus anregendes Buch für den Mann des Industrial Design, aber auch für den Architekten. Bei allem ist das eine sicher: direkt übertragbar ist nichts. Und soll es auch nicht sein. Doch ist der Blick zum neuen Kontinent wohl immer lehrreich – wenn er bestätigt, daß wir in der Alten Welt uns noch nicht zu schämen haben; und wenn er bewirkt, daß wir uns vor dem Stehenbleiben hüten.

E. R.

Frick-Knöll

Baukonstruktionslehre

Teil 1. Neubearbeitet von Baudirektor Dr.-Ing. Friedrich Neumann. B. G. Teubner Verlag, Stuttgart. 210 Seiten, kartoniert 11,60 DM, Halbleinen 13,60 DM. Die bereits vor 40 Jahren zuerst erschienene Baukonstruktionslehre von Frick und Knöll erlebte die 20. Auflage ihres 1. Teils, der sich mit dem Rohbau unter Einbeziehung der Abdichtungsarbeiten und einer Reihe baulicher Schutzmaßnahmen beschäftigt.

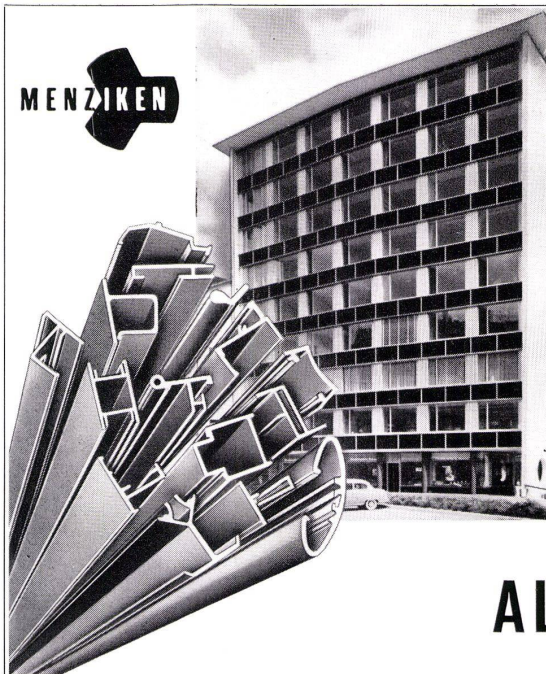
40 Jahre sind eine für ein Fachbuch immerhin lange Geschichte und verlangten eine ständige Anpassung neuer Auflagen an die sich immer schneller entwickelnden und verändernden Bedingungen und Methoden des Bauens.

Nun ist das «Neue Bauen» zu keiner Zeit ausschließlich eine Folge neuer technischer Möglichkeiten gewesen. Oft war sogar das direkte Gegenteil der Fall. Bei einer wahrhaft lebendigen Architektur werden sich die geistigen Strömungen sozusagen bis ins letzte Detail auswirken. Ein Detail ist erst dann wirklich gekonnt, wenn es über die gelungene, einwandfreie Konstruktion die letzte Konsequenz der großen Form eines Baues ist.

Vielleicht scheint es unberechtigt, von dieser Seite aus Forderungen an ein Konstruktionsbuch zu stellen, weil man damit in das «Gebiet» der Gestaltung käme. Unberechtigt ist aber keineswegs der auf der gleichen Linie liegende Wunsch nach – wenn man so sagen soll – modernen Details unter den angeführten und abgebildeten Beispielen.

Das hieße allerdings, noch weitere neue Abbildungen in das Buch aufzunehmen, als auch den von Dr.-Ing. Friedrich Neumann bereits wesentlich überarbeiteten Text noch weiter zu erneuern. Man kann nicht, um ein Beispiel anzuführen, in einem in erster Linie für den heute Studierenden gedachten Buch den Stahlbau auf nur einer Seite eben noch erwähnen, um dann 19 der 210 Seiten des Buches dem Gewölbe- und Kuppelbau zu widmen, wenn man nicht von anderen Neuerscheinungen vollkommen überbündet werden will.

Jean Josef Keller



LEICHTMETALL-PROFILE

für neuzeitliches Bauen von

**Fenstern, Schaufenstern
Türen, Toren, Treppengeländern
Terrassengeländern, Brückengeländern
Umfriedungen**

Standard-Profile ab Lager lieferbar
Ausführung durch unsere Kunden

Weitere Erzeugnisse

Bleche, Bänder, Rondellen · Stangen, Profile, Rohre, Ringe,
Draht · Gesenkgeschmiedete Teile · Sand- und Kokillenguß

ALUMINIUM AG. MENZIKEN

Erika Brödner

Modernes Wohnen

Hermann Rinn Verlag, München, 174 Seiten. 235 Abbildungen, Grundrisse, Schnitte, Zeichnungen, 26 DM.

Die Verfasserin hat es unternommen, ihren Lesern Sinn und Ziel der Bemühungen um die Lösung des modernen Wohnproblems klarzumachen, indem sie einen knappen Überblick über das Wohnbedürfnis und die Wohntypen gibt. Sie schreibt über die Rationalisierung, Typisierung, Normung und Vorfabrikation, über die Finanzierung und über Fragen der Wirtschaftlichkeit. Sie analysiert die Wohnbedürfnisse und zeigt an Beispielen, wie man sich funktionsgerecht einrichtet. Schließlich wird noch auf etwa 80 Seiten in dem Kapitel «Das Gesicht des Wohnhauses» eine Zusammenstellung moderner Wohnbauten vom Einfamilienhaus über das Reihenhaus bis zum Wohnhochhaus geboten. Die Auswahl ist hinsichtlich der architektonischen Qualität bemerkenswert gut. Von jedem Bau werden mehrere Ansichten, Grundrisse, manchmal auch ein Schnitt gezeigt. Knappe Erläuterungen sind beigegeben. Die Auswahl der Möbel und Einrichtungen ist sehr viel sorgfältiger getroffen als bei jenen oben apostrophierten Publikationen, die durch die Fülle der Anregungen, die sie

vermitteln wollen, den Laien verwirren. Trotzdem hätte man auf manches zugunsten einer eindeutigeren Lenkung gerade des Laien, an den sich dieses Buch doch ausschließlich wendet (denn für den Fachmann ist das Theoretisch-Systematische zu wenig erschöpfend), besser verzichtet. Vor allem unter der Keramik und dem Glas wird Modisches sehr stark hervorgehoben, von den guten Gebrauchsformen aber fast nichts gezeigt. Gänzlich mißglückt ist das Kapitel «Belichtung». Aber trotz dieser notwendigen Einschränkungen gehört das Buch von Erika Brödner zu den wenigen von bildendem Wert.

Christopher Tunnard – Henry Hope Reed American Skyline

The Growth and Form of our Cities and Towns. Verlag: Mentor Book, American Library, New York, N. Y. 22. 11/18 cm broschiert, Fotos und Zeichnungen. 50 cents. Ähnlich wie es verschiedene deutsche Verlage versuchen, dem Durchschnittsleser Probleme der Geisteswissenschaften, der Technik, der Forschung, der Kunst und der Architektur für billigen Preis näherzubringen, haben nun auch die amerikanischen Mentor Books einen Band: American Skyline, herausgebracht, in dem versucht wird, dem Amerikaner die stilgeschichtliche Vergangenheit sei-

nes Landes vor Augen zu führen. Der erste Eindruck für uns Europäer: es scheint, als habe Amerika von der Zeit seiner Entdeckung bis heute mit aller Gewalt versucht, zweieinhalb Jahrtausende europäischer Stilgeschichte nachzuleben. Das Blockhaus der ersten Siedler wurde abgelöst von den kleinen Siedlungen typisch europäischen Gepräges. Jeder Engländer, Franzose, Niederländer oder Deutsche baute drüben wie zu Hause. Mit der Entwicklung der Städte fanden dann die europäischen Stilarten Eingang. Besonders im vergangenen Jahrhundert und in den ersten Jahrzehnten unseres Jahrhunderts fand der europäische Stilwarrdrüben reißenden Absatz und überschlug sich in tollen Kapriolen: Gotische Wolkenkratzer, tempelartige Bauten à la grèce als Regierungsgebäude und Bankpaläste, Bahnhöfe in Renaissance, Kinos in Barock und immer noch die Villa im «Colonial-Style». Amerikanische, französische und deutsche Architekten entwarfen monumentale Denkmäler, die bei uns höchstens im Niederwald ihresgleichen auch an Scheußlichkeit – haben. Es ist das Amerika, wie es heute Steinberg bewitzelt.

Lange Zeit gingen die wesentlichen Impulse von Europa aus (Frankreich: Beaux arts) und außer den amerikanischen fanden auch europäische Architekten weites

Feld und splendide Bauherrn. Die Stadtplanungen damaliger Zeit weisen fast ausnahmslos das hippodamische Raster mit großen Achsen auf, was heute amerikanischen Stadtplanern ziemliches Kopferbrechen macht. Mit der rapiden Entwicklung der Technik hat sich die Entwicklung der Großstädte geradezu überschlagen.

Für uns stellt dieses Buch einen äußerst lesenswerten Querschnitt durch das Bauen in den USA dar. Ausgezeichnet ist der geschichtliche Zusammenhang mit dieser Stilgeschichte eingeleitet, was so vielen Kunstgeschichten fehlt. Das heutige Bauen in den USA und seine Architekten finden leider kaum oder nur am Rande Erwähnung. G. Heene

Juliane Roh

Heutige Möbel

31 Seiten, 50 Abbildungen

Die moderne Wohnung

32 Seiten, 25 Abbildungen. Franz Scheinkluth Verlag, Darmstadt. Jeder Band in Hableinen 4,80 DM.

Schon durch ihren geringen Umfang können die beiden Büchlein, die Juliane Roh für die Serie «Wohnkunst und Hausrat – einst und jetzt», herausgegeben von Heinrich Kreisel, verfaßt hat, nicht das erfüllen, was Stolper in seinem Buch er-

Die Einstück-WC-Anlage

ARLA

mit Tiefspül- oder Ausspülklosett erhältlich

Argovit Porzellan Laufenburg

KERA-WERKE AG., LAUFENBURG AG

Fabrik für sanitäres und technisches Porzellan

Bezugsquellen: Die Mitglieder des Schweiz. Großhandelsverbandes
der sanitären Branche

